



Laibacher Zeitung.

N^r. 100.

Donnerstag

den 11. December

1828.

W i e n.

Am 27. v. M. wurde hierorts, auf höchsten Befehl Sr. kaiserl. Hoheit des General-Genie-Directors, Erzherzogs Johann, der für den unterirdischen Krieg so wichtige Versuch ausgeführt, Minen durch chemische Vorrichtung, mit Beseitigung der sonst angewandten Zündwürste, zu zünden.

Zur Lösung dieser Aufgabe wurde eine, noch in der Vorzeit bestandene Festungs-Gallerie aufgefunden und zweckmäßig verwendet.

Dieses Experiment wurde auch so nach mit solch wissenschaftlicher Umsicht, Gewandtheit und beifälliger Präcision ausgeführt, daß dem vorgelegten Zwecke in Hinsicht der proponirten Zündungs-Methode, vollkommen entsprochen worden.

Um sich gleich nach dem Zündungs-Moment von der Rückwirkung auf die Gallerie gründlich und en détail zu überzeugen, drang der von rühmlichem Dienstfeifer und Wißbegierde beseelte Ingenieurs-Oberst-Lieutenant, Freiherr von Hauser, sammt zweien Ober-Lieutenants, Reuter und Keresztury, in den schon vorhin aus Vorsicht beleuchteten Minengang ohne Hinderniß, ohne Gefahr zu ahnden, zwar bis zu dessen Ende vor, wurde aber von der durch die recht- und linksseitige Verdämmung bereits eingedrungenen azotischen Gasart sogleich betäubt und besinnungslos zu Boden gedrückt.

Daß heftige Einstürmen dieser tödtenden Maffsa füllte diese Gallerie so plötzlich, daß ungeachtet der Gegenwart, der gnädigsten Besorgniß, Uneiferung und Unordnung der durchlauchtigsten Erzherzoge Franz, Carl, Anton und Ludwig, Sr. Durchl. des Hofkriegsraths-Präsidenten, Prinzen zu So-

benzollern, ungeachtet der Anwendung aller zu Gebote stehenden Mittel, selbst dem Verluste zweier Mineure, der beispiellosen Mitwirkung der Officiere und Mannschaft, es vor Verlauf zweier Stunden nicht möglich war, diese unglücklichen Opfer ihres Berufes der ärztlichen Hülfe, die aber leider nicht mehr wirken konnte, zu übergeben.

(W. Z.)

I t a l i e n.

Florenz, 18. Nov. Graf Guilleminot und Sr. v. Ribeaupierre sollen in Neapel Wohnungen für den ganzen Winter bestellt haben. Ob Sr. Stratford Canning dem Beispiele seiner Collegen folgen werde, wußte man noch nicht.

Die Sperre der Dardanellen scheint nicht mit so großer Strenge gehandhabt werden zu sollen, als man Anfangs glaubte, und die Handelsverbindungen mit Konstantinopel dürften nicht wesentlich gefährdet werden.

(Allg. Z.)

F r a n k r e i c h.

Der Constitutionnel enthält folgenden Auszug eines Schreibens von einem zur Mannschaft der, gegenwärtig beim Blockade-Geschwader vor Algier befindlichen Fregatte Proserpine gehörenden Individuum mit: „Am Bord der Proserpine am 31. October 1828. Am 17. d. M. ertheilte der Commandant der Escadre der Fregatte das Signal auf zwei Korsaren, welche in der Entfernung von 3 bis 4 Meilen von Algier längs den Küsten hinsegelten, Jagd zu machen. Dieser Befehl wurde augenblicklich vollzogen. Als diese Korsaren sahen, daß man ihnen zu Leibe rückte, flüchteten sie sich nach der Küste. Nun wurden die Schuppen der Proserpine augenblicklich ins Meer

gelassen, schlagfertig gemacht und schleunigst gegen diese Flibustier abgeschickt. Wir konnten leider die Caronade nicht auf die große Schaluppe bringen, weil sich die Baffete im schlechten Zustande befand. Die Korsaren, welche vier Schaluppen gegen sich herankommen sahen, sprangen ans Land, versteckten sich hinter Gebüsch und machten sich zur Gegenwehr bereit; unsere Boote gaben ihnen aber eine volle Ladung aus ihrem Kleingewehr, welche sie erwiderten. Als die Proserpine das Gefecht so angesponnen hatte, feuerte sie eine Ladung von 12 Kanonenkugeln auf die Flibustier ab, welche so gleich die Flucht ergriffen und verschwanden, indem sie sich hinter tief im Lande liegenden Unhöhen verschänzten. Die Schaluppen erhielten nun den Befehl zur Rückkehr, zuvor aber steckten sie die Fahrzeuge der Korsaren in Brand. Bei dieser kleinen Affaire sind drei Matrosen verwundet, von den Korsaren aber mehrere getödtet und verwundet worden.“ (West. B.)

Zu Brest befinden sich 25 dienstfähige Linien-schiffe, worunter man sechs Dreidecker zählt, und vier von 80 oder 90 Kanonen; ferner 7 Fregatten, 7 Korvetten oder Gabarren und 5 Briggs.

Der Constitutionnel enthält Folgendes: „Man sagt heute zu Paris, es sei dem Hause Olive zu Marseille durch den Telegraphen der Befehl zugeschickt worden, seine Absendungen zur Verproviantirung von Morea zu suspendiren, da die Räumung dieser Halbinsel zwischen den Mächten, die den Tractat vom 6. July unterzeichneten, beschloffen worden sei. Es scheint in dem am 25. Nov. gehaltenen Conseil festgesetzt worden zu seyn, daß mit dem nächsten Monat die erste Abfahrt der Truppen statt finden solle.“ (Allg. Z.)

Portugal.

Nach Briefen aus Lissabon hat Don Miguel bei einem Sturz aus dem Wagen den Schenkel gebrochen.

Die Zeitung von Lissabon liefert unterm 10. Nov. über den Unfall, welcher Don Miguel betroffen hat, folgendes ärztliche Bulletin: Der König fuhr mit den Infantinnen, seinen Schwestern, nach seinem Schlosse Sarras, als die Maulthiere, welche die Kutsche zogen, scheu wurden, und den Wagen umwarfen. Der König hat unglücklicher Weise den rechten Schenkel gebrochen, allein der Bruch ist einfach, und nur von einer geringen Quetschung begleitet. Es wurden Blutegel angesetzt, und ein Veroand an den Bruch gelegt; der König emp-

findet keine Schmerzen. Die Infantinn Isabella Maria erhielt eine leichte Kontusion an der Stirne, und die Infantinn Maria de l'Assumption eine ebenfalls unbedeutende Quetschung am linken Schenkel. Pallast von Queluz, den 9. Nov. (Es folgen die Unterschriften der Aerzte und Wundärzte.)

(B. v. L.)

Der Londoner Courier meldet aus Lissabon vom 8. November: Bei der Revue an Don Miguel's Geburtstage standen die Freiwilligen auf dem rechten Flügel, womit die regulären Truppen sehr unzufrieden gewesen seyn sollen. Die Königin hielt an diesem Tage keinen Hof, und sah nur die königliche Familie bei sich. Sie ist seit einiger Zeit unwohl, und empfängt Niemanden als den spanischen Gesandten, Herrn Campuzano. — Die Polizei hat ein scharfes Augenmerk auf alle Personen, bei denen sie Papiere vermuthet, die sich auf die junge Königin beziehen, oder die auch nur von ihr sprechen. Die Guerilla des Obersten Serpa Pinto soll sich auf 2000 wohlbewaffnete Männer belaufen.

(Prag. Z.)

Großbritannien.

London, den 25. November. Der König hielt gestern zu Windsor-Castle einen Conseil. Der spanische Minister, Hr. Bermudez, und Hr. Barbosa, der Minister der vereinigten Staaten, wurden dem Monarchen vorgestellt, welcher an den Arbeiten des Conseils Antheil nahm, ohne eine Ermüdung zu zeigen. — Die englische Regierung ist gesonnen, eine Verstärkung von Hannoveranern nach den jonischen Inseln zu schicken. Man will wissen, daß 4000 Mann zur Einschiffung nach Corfu bereit gehalten werden.

(B. v. L.)

Der Globe and Traveller meldet aus Rio-Janeiro, man beschäftige sich dort mit großen Kriegsrüstungen, deren Zweck wahrscheinlich ein Angriff auf Lissabon sei, zu Bestreitung der Kosten suche die Regierung eine Anleihe zu 65 aufzunehmen.

(Allg. Z.)

Rußland.

Nachrichten aus Petersburg vom 18. November zufolge war am 16. Se. kaiserliche Hoheit der Cesarewitsch Großfürst Constantin und am 17. Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael daselbst angekommen.

Mittels kaiserlichen Tagßbefehls vom 12. November ist der Generallieutenant Baron Geismar zur Belohnung für seine ausgezeichneten Dienste im gegenwärtigen Feldzuge, mit Beibehaltung seiner ge-

genwärtigen Funktionen, zum General-Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers ernannt worden.

Der General-Major Baron Dellinghausen, von der Suite des Kaisers, ist zum Chef des Generalstabs des siebenten Infanterie-Corps ernannt, und bleibt bei der kaiserlichen Suite.

In den Hafen von Cronstadt sind seit Anfang dieses Jahres bis zum 12. November 1263 Schiffe ausgelaufen, und bis zum 13. November 1209 aus demselben ausgelaufen. (Oest. B.)

Das Gerücht, daß der General Paslewitsch den Oberbefehl über die russische Armee an der Donau erhalten solle, findet jetzt einigen Glauben, da Feldmarschall Wittgenstein die Armee verlassen und sich nach Jassy begeben haben soll.

Die Zeitung von Odessa vom 3. (15.) November meldet: „Dieser Tage kamen 6800 türkische Gefangene, von der Besatzung von Varna, bei Satunoff über die Donau. Sie wurden durch das 13. und 14. Jägerregiment unter Anführung des Generalmajors Fürsten Proscrowski eskortirt, und erhielten ihre Richtung nach Tiraspol und Kiew.

(Allg. Z.)

Man meldet aus Kertsch vom 26. September: Die meisten Waaren sind vom 1. Julius bis zum 1. September d. St. aus Anapa eingeführt worden, vorzüglich Kupfer, Blei, Kaffee, türkische Stoffe und Gold- und Silbermünzen.

(W. Z.)

Osmannisches Reich.

Der Pascha von Widdin, der seit längerer Zeit seine Streitkräfte bis auf 26,000 Mann zu vermehren mußte, soll wieder neue Verstärkungen verlangt haben, und damit an die Pascha's von Belgrad und Dravnik angewiesen worden seyn. Man hört jedoch, daß jener von Belgrad sich geweigert habe, sein Truppencontingent zu verstärken, und daß er nicht allein Vorstellungen gegen den Befehl gemacht, sondern für sich selbst um mehr Mannschaft bei der Pforte angehalten habe, um sein Ansehen bei den Serviern behaupten zu können. Die Russen haben sich in Kalefat festgesetzt, und sind mit Verfertigung von Pontons beschäftigt, woraus man auf ihre Absicht schließt (welche aber vielleicht nur eine Demonstration ist), über die Donau zu gehen und sich mit den Serviern zu vereinigen. Letztere scheinen doch bis jetzt keine Neigung zu einer Theilnahme am Kriege zu zeigen. Daß jedoch die Russen Absichten auf Servien haben, leidet wenig Zweifel, doch kann dieses mehr nur als Einleitung eines nachfolgenden

Feldzuges für den Fall angesehen werden, daß der Friede im Laufe des Winters nicht herbeigeführt werden könnte. Vor einigen Tagen wurden 8000 Gewehre von Belgrad nach Adrianopel abgeschickt.

(Allg. Z.)

Semlin, den 24. November. Briefe aus Ptolia und angränzenden Städten Albaniens vom 21. October alten Styls, haben nichts Erhebliches gebracht, als die starken Truppendurchmärsche von der westlichen Türkei der Hauptarmee zu, welche sich laut Briefen von Konstantinopel vom 15. d. M. in den Adrianopel-Gegenden zu concentriren scheint. Eine sehr große Bestürzung verursachte in der Hauptstadt der Fall von Varna, und die Verrätherie des Jussuf. Briefe von Orsova vom 19. d. melden das Beginnen von Widdins Bombardirung und Belagerung durch Geismar geleitet; die Russen machen Miene sich in der Teske am rechten Donau-Ufer zu postiren, von wo dann die Blockade von Neu-Orsova beginnen soll.

Aus Bucharest vom 14. d. meldet man Winterquartier-Bereitungen für 38 Bataillons; die Quartiere und Lebensmittel sollen dort sehr theuer seyn; für ein schlechtes Zimmer oder eine Kammer werden 12 bis 18 Piafter wöchentlich bezahlt. Die Colonial-Waaren, besonders konstantinopolitanische und asiatische Manufacturen sind sehr gesucht.

(Agr. Z.)

Griechenland.

Man versichert, daß die Gesandten der drei verbündeten Mächte nächstens ihren Aufenthalt nach Neapel verlegen werden. Dort werden sie sich mit der Bestimmung der Gränzen des neuen Griechenlands beschäftigen, die, wie es heißt, von Presa bis nach Belo sich ausdehnen sollen. Die Inseln Samos, Scio und Patmos werden keine Bestandtheile Griechenlands bilden; erstere ist zum Vereinigungspuncte der russischen Flotte bestimmt.

Welches Loos der Insel Candia bevorsteht, darüber ist noch gar nichts entschieden. Cypern bleibt im Besitze der ottomannischen Pforte; alle übrigen Inseln des Archipels sollen an Griechenland und einige andere Continentalmächte fallen. Es ist bekannt, daß England schon vor einiger Zeit den Besitz von Lemnos gewünscht, und sogar die Vereinigten Staaten einen festen Punct auf der Insel Poros zu fassen gesucht haben. (G. Ticin.)

Zur Besignahme der Festung Coron, welche nach Frankreichs Wünsche der griechischen Regierung

übergeben werden soll, wurden zwei Philhellenen und der griechische General Niketas mit ungefähr 200 Mann regulärer Truppen abgesendet. Die Griechen werden in der Festung alle Kanonen und die gesammte von den Türken zurückgelassene Munition vorfinden.

Auf der Rhede von Navarin befinden sich in dem Augenblicke das Linien Schiff, „die Stadt Mar-seille“, mit zwei andern Kriegs-Briggen, und ungefähr 80 Transportschiffe, darunter größtentheils russische. (F. di Ver.)

Spanisches Amerika.

Unterm 13. Juni ist in Lima ein, vom 11. Juni datirtes Decret des Congresses von Peru erschienen, in Folge dessen nach Verlauf von 10 Monaten für die europäischen Staaten und von 8 für die amerikanischen, vom Tage der Bekanntmachung dieses Decrets an gerechnet, alle fremden Erzeugnisse, die gegenwärtig 50 pCt. Zoll zahlen, gänzlich verboten sind. Ferner werden nach Verlauf jener Frist zur Einfuhr verboten seyn: alle Gattungen von fremden Wein, von Rosinen, Mehl, Butter und Lebensmitteln jeder Art.

Laut Nachrichten aus Chili bis zur Mitte Juni sollte der Sitz der Regierung von Santiago nach Valparaiso verlegt werden. Chili war ruhig. Nur im Süden von Penco hatten sich einige Guerrilla-Parteien gezeigt. (Oest. B.)

Der zweite große Schritt, welchen nächst Sturbide's Verurtheilung Mexico zur Begründung seiner Föderativ-Regierungsform und Nationalfreiheit gemacht hat, ist die neue Präsidentenwahl. General Victoria, der erste Präsident dieser Republik, der sich im Kampfe um die Befreiung seines Vaterlandes einen eben so großen Ruhm, als in den ersten Jahren nach dem Kriege in dem Posten eines ersten Präsidenten der mericanischen Union große Verdienste um deren Befestigung erworben, hat wie das Gesetz befiehlt, seine Stelle am Ende seiner executiven Laufbahn niedergelegt; jede Intrigue verschmähend, um die große Macht, mit welcher er bekleidet war, länger beizubehalten. Am ersten September Abends ward Don Gomez Pedraza, bisheriger Kriegsminister, durch große

Stimmenmehrheit der Staaten zum Präsidenten der Republik erklärt. (Allg. B.)

Verschiedenes.

Zu Paris schreibt gegenwärtig der berühmte Tonseger Carlini eine neue Oper, unter dem Titel: „Die drei Sultaninnen“, worin die Sonntag, die Malebranche und Vincenti singen werden.

Das Conventgarden-Theater wurde am 18. November Nachmittags um 2 Uhr durch eine Explosion des zur Beleuchtung verwendeten Gases stark beschädigt. Zwei Arbeiter hatten die Unvorsichtigkeit gehabt, mit brennenden Lichtern in ein mit Gas angefülltes Gemach zu treten. Mehrere Personen verloren das Leben. Die Theater-Direction war schon vorher Willens gewesen, die Beleuchtung durch Gas abzuschaffen.

Neulich hat ein musikalischer Bälgetreter an einer Hoforgel sein Mädchen Mozartine taufen lassen. Wenn das so fortgeht, bekommen wir noch: Winterline, Haydenle, Weberle, Poissle, Mehulche u. s. w.

Zu Bamberg ward am Montage den 20. October im Theater Hans Sachs, mit großem Beifalle gegeben. Einige Schustergesellen, darüber aufgebracht, pakteten dem Director und einem Schauspieler nach dem Theater auf, durchprügelten sie wacker, und liefen davon. Sie wurden aber eingeholt, und unter ihnen befindet sich ein junger Meister mit Namen Hans Sachs, welcher sich einbildete, das Theaterstück sei als Satyre auf ihn componirt worden!!

Zu Paris ist ein Heldengedicht in acht Gesängen unter dem Titel: Napoleon in Aegypten, von den H. Barthélemy und Mery verfaßt, erschienen, von dem die Journale mit großem Lobe sprechen. Am ersten Tage des Erscheinens wurden 3000 Exemplare verkauft. — Auch wurde binnen wenigen Tagen die Publication eines andern Werkes erwartet: Réponse à Sir Walter Scott sur son histoire de Napoléon, aus der Feder des Hrn. Grafen von St. Leu, gewesenen Königs von Holland, Bruders des Kaisers.

Die (P. T.) Herren Pränumeranten, welche noch mit ihrem Pränumerations-Betrag im Rückstande stehen, werden höflichst ersucht, selben gefälligst ehestens zu berichtigen.